



BACHELORSTUDIENGANG

Kunst- und Bildgeschichte Sommersemester 2009

* = ergänzende Lehre

** = Lehraufträge

Die Einschreibfrist bei AGNES für das Sommersemester ist vom 30. März bis 13. April 2009!

Modul I Einführung in die Architektur

53 362 Einführung in die Architektur

PS Do 14-16 wöch. UL 6, 3071

Marion Hilliges M. A. /Dr. Christof Baier

Das exakt gewählte und wohlüberlegt plazierte Wort ist in der Analyse von Architektur ein unverzichtbares Instrument kunsthistorischen Arbeitens -- dies gilt für die Erkenntnis ebenso wie für die Vermittlung. Das Einführungsseminar, das sich in erster Linie an Studienanfänger richtet, soll dementsprechend die Grundlagen der Architekturbeschreibung und Analyse vermitteln. Anhand ausgewählter Bauwerke soll die fachspezifische Architekturterminologie eingeübt werden. Darüber hinaus gewährt das Proseminar einen Einblick in die verschiedenen Bauformen und Bauaufgaben.

Einführende Literatur: Binding, Günther : Architektonische Formenlehre , 4., überarb. und erg. Aufl., Darmstadt, 1999
Ders: Zur Methode der Architektur Betrachtung mittelalterlicher Kirchen, Köln 1991.
Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 1995. Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1986. Koch, Wilfried: Baustilkunde: das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 22., durchges. und überarb. Ausg., Gütersloh 2000. Müller, Werner/Vogel, Gunther: dtv-Atlas Baukunst, 2 Bde., Bd. 1: 12. Aufl., München 2000; Bd. 2: 10. Aufl., München 1997. Pevsner, Nikolaus: Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte u. erw. Aufl., München 1992.

53 361 Einführung in die Architekturterminologie (Tutorium)

Anja Seliger

53 363 Historistische Architektur in Berlin

PS/UE Do 14-18 14tägig Vor Ort

Prof. Dr. Ulrich Reinisch

1. Vorbesprechung am 16. April, DORO 28, 310 von 14-16 Uhr

53 364 Historistische Architektur in Berlin (Tutorium)

J. Berganski

Modul II Einführung in die Bildkünste

53 365 Einführung: Bilder und ihre Methoden

VL Di 12-14 wöch. UL 6, 3075

PD. Dr. Charlotte Klöck

Beginn: 21. April

Kaum eine Fachrichtung hat im Laufe ihrer Geschichte eine so eindrucksvolle Methodenvielfalt entwickelt wie die Kunstgeschichte. Die Vorlesung möchte einige der gängigsten Bildinterpretationen vorstellen, kritisch kommentieren und miteinander in Bezug setzen. Dabei entwirft sie eine Geschichte der Kunstgeschichte und mündet in eine aktuelle Standortbestimmung des Faches.

Einführende Literatur: Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Regine Prange, *Die Geburt der Kunstgeschichte: Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft*, Köln 2004; Michael Hatt, Charlotte Klonk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

Modul III Mittelalter

53 400 Biblische Historien der mittelalterlichen Kunst Italiens

VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 **PD Dr. Peter Seiler**

Anhand ausgewählter Beispiele werden in erster Linie Grundelemente des ikonographischen Repertoires zentraler Themen der narrativen Darstellung christlicher Heilsgeschichte vorgestellt. Darüber hinaus sollen Probleme der Analyse und Interpretation mittelalterlicher Bilderzählungen (Einzelbilder und Bildzyklen) behandelt werden.

53 401 Einführung in die Ikonographie biblischer Historie

S Mi 16-18 wöch. DOR 28, 310 **PD Dr. Peter Seiler**

Begleitend zur Vorlesung *Biblische Historien der mittelalterlichen Kunst Italiens* soll dieses Seminar in Probleme der ikonographischen Analyse narrativer Darstellungen biblischer Bildthemen einführen. Anhand ausgewählter Beispiele soll der kritische Umgang mit einschlägigen Methoden und Hilfsmitteln vermittelt werden.

Literatur: Altes Testament (die Bücher Genesis) und Neues Testament (die vier Evangelien).

53 404 Malerei des 15. Jahrhunderts in der Berliner Gemäldegalerie

(mit Besuch der Ausstellung: Meister von Flémalle und Rogier van der Weyden)

UE Do 10-12 wöch. UL 6, 3071 **PD Dr. Veronika Biermann**

In drei Blöcken zu vier Stunden werden wir uns intensiv der Bildbeschreibung und Analyse von Gemälden italienischer und niederländischer Künstler des 15. Jahrhunderts widmen. Die Einführung in Themenwahl und Fragenspektrum findet am 16. April von 14⁰⁰-16⁰⁰ im Raum 310 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Studierende beschränkt.

Thomas Michael Krüger, Peter Knoch, Marnie Schaefer: *Architekturstadtplan Berlin*, Berlin 2001.

Ulrike Brandt, Christoph Geissmar-Brandt: *Licht für Städte*, Basel-Berlin-Boston 2007

Wolfgang Schivelbusch: *Lichtblicke*, München-Wien 1983

53 369 Serie und Original. Lucas Cranach ein Maler für alle Fälle

UE Blockveranstaltung – Bitte Aushänge beachten! **Livia Cárdenas M. A.**

Lucas Cranach d.Ä. war Hofkünstler, er war Unternehmer, er war katholisch, er war Humanistenmaler, er war der Maler der Reformation und er war der beste Freund Martin Luthers. Dieser Katalog von Einordnungen besagt erst einmal nicht viel. Er läßt aber einen Schluß zu: Lucas Cranach war vielseitig. Er prägte das Bild der deutschen Kunst wie kaum ein zweiter Maler abgesehen von Albrecht Dürer und löst bis in die Gegenwart immer wieder kontroverse Reaktionen aus.

In der Übung soll anhand der in Berlin zahlreich vorhandenen Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung und Druckgraphik dem Phänomen Cranach nachgespürt werden. Stationen der Übung vor Originalen werden die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett und das Jagdschloß Grunewald sein.

Einführende Literatur: Werner Schade: *Die Malerfamilie Cranach*, Dresden 1974, Dieter Koeplin; Tilman Falk: *Lukas Cranach: Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik*, (Ausst.-Kat.) Basel 1974; Max J. Friedländer; Jakob Rosenberg: *Die Gemälde von Lucas Cranach*, (2.Aufl.) Basel 1979, Sabine Heiser: *Das Frühwerk Lucas Cranachs des Älteren: Wien um 1500 - Dresden um 1900*, Berlin 2002, Johannes Jahn: *Lucas Cranach d.Ä. Das gesamte graphische Werk ; 1472-1553*, Berlin 1972

53 374 Für die Ewigkeit? Exkursionen in die Grabmalandschaft Berlins

UE BL Bitte Aushänge beachten! **Anett Ladegast M. A.***

Im Zentrum dieser Übung vor Originalen stehen ausgewählte Berliner Grabdenkmäler vom 15. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert in Kirchen und auf Friedhöfen. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Bestattungskultur und des Friedhofs als stadtplanerische Aufgabe soll mit der Sepulkralplastik eine wichtige künstlerische Aufgabe eingeführt werden. Im direkten Umgang mit den Objekten, durch Beschreiben und Deuten, werden grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden erprobt, welche die Monumente als mehrdimensionale Bedeutungsträger zwischen Kunstwerk und historischer Quelle erfahrbar machen. Was wird dem Betrachter auf welche Weise über den Verstorbenen und sein Umfeld mitgeteilt? Welches Bild wird erzeugt und was wird verschwiegen?

Neben bekannten und unbekanntem Berliner Friedhöfen soll eine möglichst breite Spannweite der Memorialstrategien ausgelotet werden: von der Gruft des Berliner Doms bis zum Erinnerungskosmos der Nikolaikirche, vom Jüdischen Friedhof Weißensee zum sowjetischen Ehrenmal Treptow. An ganz unterschiedlichen Orten der Erinnerungskultur Berlins stellt sich immer wieder die Frage, wie und warum hier mit künstlerischen Mitteln Geschichte tradiert oder konstruiert wird.

Die Übung wird an 5 Wochenendterminen während des Semesters an wechselnden Orten durchgeführt, die Termine und Treffpunkte werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Hammer, Klaus: Historische Friedhöfe & Grabmäler in Berlin. Berlin 1994.

Knobloch, Heinz: Berliner Grabsteine. Berlin 1987

Jenz, Heiderose: Der Friedhof als stadtgeographisches Problem der Millionenstadt Berlin: dargestellt unter Berücksichtigung der Friedhofsgründungen nach dem 2. Weltkrieg. Berlin 1977

Panofsky, Erwin: Grabplastik. Vier Vorlesungen über ihren Bedeutungswandel von Alt-Ägypten bis Bernini, hrsg. von Horst W. Janson. Köln 1964

Ariès, Philippe: Geschichte des Todes, München/Wien 1980 (Erstausgabe)

Modul IV Neuzeit

53 370 Das Grabmal

VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 **PD Dr. Philipp Zitzlsperger***

Kulturgeschichte der Grabmäler des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Typen-, Form- und Stilgeschichte als Voraussetzung für die Erforschung der Memoriastrategien.

53 408 Architektur und Architekturtheorie der Frührenaissance

VL Di 18-20 wöch. UL 6, 3075 **PD. Dr. Veronika Biermann**

Die Vorlesung begreift sich als eine Einführung in die Analyse von Architektur und Architekturtheorie des 15. Jahrhunderts in Italien. In ihr werden Aspekte der Kontinuität und Diskontinuität im Epochenübergang von romanischer Protorenaissance und Gotik zur humanistisch geprägten Renaissance im Mittelpunkt des Interesses stehen. Beispielhaft seien hier lediglich Fragen nach dem Verhältnis von Tradition und Innovation im Bereich der Florentiner Familienkapellen, Paläste und Villen genannt oder die Frage nach der Bedeutung römischer Antikenrezeption in Wechselwirkung mit lokaler Tradition für die Ausbildung einer neuen Architektursprache. Daneben wird es unumgänglich sein, auch auf die im 17. Jhd. entstehenden architekturtheoretischen Traktate und deren Verhältnis zur und Bedeutung für die Baupraxis einzugehen.

53 371 Bilder der Macht? Porträts von Herrschern und Eliten in der Frühen Neuzeit

S Mo 12-14 wöch. DOR 28, 310 **Arjun Kompa M. A.***

Das frühneuzeitliche Porträt gesellschaftlicher Eliten erschöpft sich nicht in der Repräsentation von Macht. Je nach Typus und Darstellungsmodus können Bildnisse der Malerei auch sozialen Status, Schönheit, Gelehrsamkeit, Frömmigkeit, Tugendhaftigkeit etc. repräsentieren. Anhand ausgewählter Beispiele soll vor diesem Hintergrund Porträtkonographie ebenso betrieben werden, wie das Verhältnis von Auftraggeberinteressen und historischem Kontext zu untersuchen ist. Das Seminar will Gelegenheit geben, sich dem Porträt in seiner vielfältigen Erscheinungsform kunsthistorisch und kulturhistorisch zu nähern.

Einführende Literatur: L'anima e il volto: ritratto e fisiognomica da Leonardo a Bacon. Ausst.Kat. Mailand, 1998; Beyer, Andreas: Das Porträt in der Malerei. München, 2002; Boehm, Gottfried: Bildnis und Individuum. Über den Ursprung der Porträtmalerei in der italienischen Renaissance. München, 1985; Pope-Hennessy, John: The Portrait in the Renaissance. Princeton, New Jersey, 1966; Zuffi, Stefano: Il ritratto: tra la storia e l'eternità. Mailand, 2000

53 404 Malerei des 15. Jahrhunderts in der Berliner Gemäldegalerie

(mit Besuch der Ausstellung: Meister von Flémalle und Rogier van der Weyden)

UE Do 10-12 wöch. UL 6, 3071 **PD Dr. Veronica Biermann**

In drei Blöcken zu vier Stunden werden wir uns intensiv der Bildbeschreibung und Analyse von Gemälden italienischer und niederländischer Künstler des 15. Jahrhunderts widmen. Die Einführung in Themenwahl und Fragenspektrum findet am 16. April von 14⁰⁰-16⁰⁰ im Raum 310 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Studierende beschränkt.

53 372 Einführung in die italienische Malerei der frühen NeuzeitS Mo 14-16 wöch. UL 6, 3071 **Dr. Arne Karsten***

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der italienischen Malerei im Zeitraum von 1400 bis 1750. dabei sollen zum einen grundlegende kunsthistorische Arbeitstechniken vermittelt und eingeübt werden, zum anderen wird es darum gehen, die Entwicklung der italienischen Kunst in der Frühen Neuzeit im Kontext ihrer politischen und gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen zu analysieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit, die Übernahme eines Referates und mehrerer kleiner schriftlicher Aufgaben.

53 373 Vermeer oder die Kunst der Beschreibung (Angebot vom Technischen Bild – HZK)S BL (Bitte Aushänge beachten!) **Franziska Brons M. A. ***

Das Oeuvre des niederländischen Malers Jan Vermeer van Delft (1632-1675) wurde seit seiner Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert kontrovers diskutiert und gibt seinen Interpreten noch heute Rätsel auf. Die Veranstaltung, die sich vor allem an Studienanfänger/innen richtet, wird sich der beschreibenden und vergleichenden Bildanalyse ausgewählter Gemälde widmen und davon ausgehend maßgebliche kunsthistorischer Interpretationen (etwa von Svetlana Alpers, Georges Didi-Huberman und Daniel Arasse) und Adaptionen Vermeers in der Populärkultur befragen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung optischer Instrumente, insbesondere der Camera Obscura, für die Malerei Vermeers. Damit einhergehend soll die Rolle von Kartografie und neuzeitlicher Wissenschaft für die Kunst der Beschreibung im Holland des 17. Jahrhunderts verhandelt werden.

Einführungsliteratur:

Svetlana Alpers: Kunst als Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln 1985; Daniel Arasse: Vermeers Ambition, Dresden/Basel 1996; Hermann U. Asemissen: Jan Vermeer. Die Malkunst. Aspekte eines Berufsbilds, Frankfurt a. M. 1988; Wayne E. Franits (Hrsg.): The Cambridge Companion to Vermeer, Cambridge u. a. 2001; Ivan Gaskell, u. a. (Hrsg.): Vermeer Studies. Proceedings of the Symposia „New Vermeer Studies“, Washington DC 1998; Karin Leonhard: Das gemalte Zimmer. Zur Interieurmalerie Jan Vermeers, München 2003; John Michael Montias: Vermeer and his Milieu. A Web of Social History, Princeton 1989; Philip Steadman: Vermeer's Camera. Uncovering the Truth Behind the Masterpieces, Oxford 2001; James A. Welu: ‚Vermeer: His Cartographic Sources‘ in: The Art Bulletin, Bd. 57 (1975), S. 529-547; Arthur K. Wheelock (Hrsg.): Vermeer. Das Gesamtwerk, Stuttgart 1996; Georges Didi-Huberman: ‚Das Blut der Spitzenklöpplerin‘, in: ders.: Phasmes, Köln 2001, S. 72-86.

53 374 Für die Ewigkeit? Exkursionen in die Grabmallslandschaft BerlinsUE BL Bitte Aushänge beachten! **Anett Ladegast M. A.***

Im Zentrum dieser Übung vor Originalen stehen ausgewählte Berliner Grabdenkmäler vom 15. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert in Kirchen und auf Friedhöfen. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Bestattungskultur und des Friedhofs als stadtplanerische Aufgabe soll mit der Sepulkralplastik eine wichtige künstlerische Aufgabe eingeführt werden. Im direkten Umgang mit den Objekten, durch Beschreiben und Deuten, werden grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden erprobt, welche die Monumente als mehrdimensionale Bedeutungsträger zwischen Kunstwerk und historischer Quelle erfahrbar machen. Was wird dem Betrachter auf welche Weise über den Verstorbenen und sein Umfeld mitgeteilt? Welches Bild wird erzeugt und was wird verschwiegen?

Neben bekannten und unbekanntem Berliner Friedhöfen soll eine möglichst breite Spannweite der Memorialstrategien ausgelotet werden: von der Gruft des Berliner Doms bis zum Erinnerungskosmos der Nikolaikirche, vom Jüdischer Friedhof Weißensee zum sowjetischen Ehrenmal Treptow. An ganz unterschiedlichen Orte der Erinnerungskultur Berlins stellt sich immer wieder die Frage, wie und warum hier mit künstlerischen Mitteln Geschichte tradiert oder konstruiert wird.

Die Übung wird an 5 Wochenendterminen während des Semesters an wechselnden Orten durchgeführt, die Termine und Treffpunkte werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

Hammer, Klaus: Historische Friedhöfe & Grabmäler in Berlin. Berlin 1994.

Knobloch, Heinz: Berliner Grabsteine. Berlin 1987

Jenz, Heiderose: Der Friedhof als stadtgeographisches Problem der Millionenstadt Berlin: dargestellt unter Berücksichtigung der Friedhofsgründungen nach dem 2. Weltkrieg. Berlin 1977

Panofsky, Erwin: Grabplastik. Vier Vorlesungen über ihren Bedeutungswandel von Alt-Ägypten bis Bernini, hrsg. von Horst W. Janson. Köln 1964

Ariès, Philippe: Geschichte des Todes, München/Wien 1980 (Erstausgabe)

53 399 Art and Wit: Allegory, Caricature, Cartoon

VL Mi 10-12 wöch. UL 6. 3075

Dr. K. Murawska-Muthesius

Witty, rebellious and insulting, editorial cartoons of today have a long and noble pedigree reaching back to medieval battles of virtues and vices, emblem books, and the fierce satirical prints of the Reformation. What makes cartoons so susceptible to incite anger? Are they tools of resistance or discrimination? Why has the medium thrived in post-1945 Eastern Europe? What is the relationship between caricature, cartoons, comics and graphic novels? The course is not structured as a survey of great cartoonists, focusing on the specificity of the medium of the cartoon as an art-form which embraces both image and word as its interrelated components. It looks at the origins, poetics, as well as the politics of the cartoon as a visual metaphor, introducing also major satirical magazines West and East, such as *Punch*, *Simplicissimus*, *Krokodil*, *The New Yorker*, and *Szpilki*. It ends with the discussion of the Danish cartoons controversy (2006), and with the evaluation of the liberating potential of the new medium of the graphic novel.

Literatur: L. Perry Curtis Jr, *Apes and angels: the Irishman in Victorian caricature*, Washington and London: Smithsonian Institution Press, 1971; Ernst H. Gombrich and Ernst Kris, *Caricature*, Harmondsworth, Penguin, 1940; Werner Hofmann, *Caricature: From Leonardo to Picasso*, New York, Crown Publishers, 1957; David S. Kerr, *Caricature and French Political Culture, 1830-1848: Charles Philipon and the illustrated press*, Oxford, Clarendon Press, 2000; Scott McCloud, *Understanding Comics: The Invisible Art*, New York: HarperCollins, 1994; R.G.G. Price, *A History of Punch*, London, Collins, 1957; Roger Sabin, *Comics, Comix & Graphic Novels: A History of Comic Art*, London and New York: Phaidon, 1996; Art Spiegelman, *Maus: A survivor's tale*, London, Deutsch, 1987.

In Verbindung mit der Vorlesung wird für den BA-Studiengang ein thematisch vertiefendes Seminar von Dr. K. Murawska-Muthesius angeboten.

53 376 Nichts als Schnappschüsse? Straßenfotografie: vom Stadt- zum Ausstellungsraum

S Di 14-16 wöch. DOR 28, 310

Elena Zanichelli M. A.

Fotos von Passanten werden oft in der Tradition der Straßenfotografie gelesen, im Sinne der Aufzeichnung einer momenthaften und spontan wirkenden Isolierung von Motiven aus der anonymen Menge (Henri Cartier-Bresson) bzw. im Sinne eines dokumentarischen Realismus (Walker Evans). Spätestens Mitte der 1960er Jahre wurde die Straßenfotografie in künstlerischen Arbeiten eingesetzt und hinterfragt: durch konzeptuell angelegte Fotoserien, die das eigene Herstellen von Bedeutung reflektieren (Douglas Huebler) oder etwa durch eine Repolitisierung des Stadtraums mittels der fotografischen Dokumentation (Allan Sekula). Formale Typologien der Straßenfotografie wurden wiederum ab den 1980er Jahren von KünstlerInnen wie z.B. Jeff Wall aufgegriffen.

Das Seminar wird die Wechselwirkung zwischen dem jeweils abgebildeten sozialen Moment, den Repräsentationsformen von Männern/Frauen in der Menge sowie deren Präsentationsmodi im Ausstellungsraum betrachten. Wir werden u.a. Arbeiten der Zeitgenossen Beat Streuli, Gillian Wearing und Philip-Lorca diCorcia analysieren und die Frage stellen, wie Spontaneität, Authentizität und Zufall repräsentiert werden.

Einführende Literatur: Colin Westerbeck, Joel Meyerowitz, *Bystander: A history of Street Photography*, Boston 1994; *Open city: Street Photographs since 1950*, Kat. Museum of Modern Art Oxford et al., Ostfildern-Ruit 2001.

53 383 Das Bild der Nation. Visuelle Strategien im Nationsbildungsprozess in Ostmitteleuropa seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1938/39

S Mo 10-12 wöch. DOR 28, 310

Katja Bernhardt M. A.

Die verschiedenen Volksgruppen des östlichen Europas waren im 19. Jahrhundert in weiten Teilen in multinationale Großreiche eingegliedert. Das Entstehen eines historisch reflektierenden Selbstverständnisses, soziale Differenzierungs- und Auftriebsbewegungen sowie der immense kulturelle Druck, der von den Zentralregierungen auf die verschiedenen ethnischen Gruppen mit dem Ziel einer kulturellen Vereinheitlichung ausgeübt wurde, führte zu einem "Frühling der Völker". In der Auseinandersetzung mit Sprache, Geschichte und Kultur entwickeln die Ethnien und Volksgruppen Identifikations- und Handlungsmuster, die in der Forschung mit dem Begriff des *nation-building* bezeichnet werden. Dieser Prozess fand seine Konsolidierung in der Entstehung zahlreicher Nationalstaaten im östlichen Europa im Ergebnis des ersten Weltkrieges.

Die Nationsbildung im östlichen Europa wurde dabei künstlerisch von visuellen und räumlichen Strategien begleitet, die sowohl der Repräsentation der eigenen Nation aber auch kultureller Selbstvergewisserung dienen.

Das Seminar möchte diese Strategien vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Zeit neuerlicher Unabhängigkeit durch den Nationalsozialismus bzw. die Sowjetunion untersuchen. Die vergleichsweise lange Perspektive soll es dabei ermöglichen, diese bildlichen und räumlichen Strategien in ihrer diskursiven Verflechtung mit den unterschiedlichen historischen Bedingungen einerseits und den künstlerischen Entwicklungen andererseits zu untersuchen, zu beschreiben und längerfristige konzeptionelle Verschiebungen bzw. Konstanten der Präsentation der verschiedenen Nation erkennbar werden zu lassen. Der Zugriff auf das Thema soll dabei breit gewählt werden. Es sollen sowohl die theoretischen Konzepte einer nationalen Kunst als auch architektonische, städtebauliche und künstlerische Großprojekte und Wettbewerbe sowie die sukzessive, durch Ab- und Aufbau von Denkmälern vorgenommene nationale Umkodierung von städtischem Raum, die nationale bzw. staatliche Präsentation etwa auf Ausstellungen, im Rahmen von temporären Ereignissen oder aber bspw. auf Banknoten in den Blick genommen werden. Das Hauptaugenmerk wird auf Ostmitteleuropa liegen, jedoch kann der geographische Rahmen in Abhängigkeit von den Interessen der Seminarteilnehmer weiter gespannt werden und etwa den Ostseeraum oder die südosteuropäischen Nationen / Staaten einbeziehen.

53 398 Art and Wit: Allegory, Caricature, Cartoon

S Mi 12-14 wöch. UL 6. 3071

Dr. K. Murawska-Muthesius

Witty, rebellious and insulting, editorial cartoons of today have a long and noble pedigree reaching back to medieval battles of virtues and vices, emblem books, and the fierce satirical prints of the Reformation. What makes cartoons so susceptible to incite anger? Are they tools of resistance or discrimination? What is the relationship between caricature, cartoons, comics and graphic novels? The course is not structured as a survey of great cartoonists, focusing on the specificity of the medium of the cartoon as an art-form which embraces both image and word as its interrelated components. It looks at the origins, poetics, as well as the politics of the cartoon as a visual metaphor, introducing also major satirical magazines (*Punch*, *Simplicissimus*, *Krokodil*, *The New Yorker*). It ends with the discussion of the Danish cartoons controversy (2006), and with the evaluation of the liberating potential of the new medium of the graphic novel.

Literatur: L. Perry Curtis Jr, *Apes and angels: the Irishman in Victorian caricature*, Washington and London: Smithsonian Institution Press, 1971; Ernst H. Gombrich and Ernst Kris, *Caricature*, Harmondsworth, Penguin, 1940; Werner Hofmann, *Caricature: From Leonardo to Picasso*, New York, Crown Publishers, 1957; David S. Kerr, *Caricature and French Political Culture, 1830-1848: Charles Philippon and the illustrated press*, Oxford, Clarendon Press, 2000; Scott McCloud, *Understanding Comics: The Invisible Art*, New York: HarperCollins, 1994; R.G.G. Price, *A History of Punch*, London, Collins, 1957; Roger Sabin, *Comics, Comix & Graphic Novels: A History of Comic Art*, London and New York: Phaidon, 1996; Art Spiegelman, *Maus: A survivor's tale*, London, Deutsch, 1987.

53 375 Zugänge zur zeitgenössischen Kunst

UE Do 10-12 wöch. DOR 28, 310

Dr. Bettina Uppenkamp

Ziel der Veranstaltung, die sich explizit an AnfängerInnen des Studiums der Kunstgeschichte richtet, ist es, Zugänge zu aktuellen künstlerischen Tendenzen und Positionen zu gewinnen. Im Vordergrund steht die Einübung in das genaue Beschreiben von zeitgenössischer Kunst. In dem Maße, in dem zeitgenössische Kunst ästhetische, historische und vor allem auch kunsthistorische Kategorien immer wieder in Frage stellt, ist auch die Sprache, sind die Begriffe, mit denen sich angemessen über diese Kunst sprechen lässt, herausgefordert. Zudem wird es darum gehen, sich mit den Örtlichkeiten und Institutionen in Berlin bekannt zu machen, an denen zeitgenössische Kunst gezeigt wird. Besucht werden die einschlägigen Museen, Ausstellungen und ausgewählte Galerien sowie einzelne Arbeiten im öffentlichen Raum. Ein großer Teil der Seminararbeit wird entsprechend vor Ort stattfinden.

Der genaue Seminarplan mit den entsprechenden Ortsangaben wird in der ersten Sitzung vorgestellt und besprochen.

Literatur zur Einführung: Amman, Jean-Christophe: Bei näherer Betrachtung. Zeitgenössische Kunst verstehen und deuten, Frankfurt am M. 2008; Butin, Hubertus: Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2002; Heiser, Jörg: Plötzlich die Übersicht. Was gute zeitgenössische Kunst ausmacht, Berlin 2007; Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001

53 373 "Kirchen- und architekturgeschichtliche Dimensionen des preussischen Kirchenbaus im 19. Jahrhundert".

S Fr 08-10 Prof. H. Dorgerloh/Prof. Ch. Markschieß
Termine werden in der ersten Sitzung, am 17.4. im Raum 3071, UL 6, festgelegt.
Beginn: 17.4. – 8.00 Uhr

Modul VI Bildwissenschaft/Methoden/Wissenschaftsgeschichte

53 378 Kunst und Technik

VL Mo 18-20 wöch. DOR 24, 1.101 Prof. Dr. Horst Bredekamp
Beginn: 21. April

53 399 Art and Wit: Allegory, Caricature, Cartoon

VL Mi 10-12 wöch. UL 6. 3075 Dr. K. Murawska-Muthesius

Witty, rebellious and insulting, editorial cartoons of today have a long and noble pedigree reaching back to medieval battles of virtues and vices, emblem books, and the fierce satirical prints of the Reformation. What makes cartoons so susceptible to incite anger? Are they tools of resistance or discrimination? Why has the medium thrived in post-1945 Eastern Europe? What is the relationship between caricature, cartoons, comics and graphic novels? The course is not structured as a survey of great cartoonists, focusing on the specificity of the medium of the cartoon as an art-form which embraces both image and word as its interrelated components. It looks at the origins, poetics, as well as the politics of the cartoon as a visual metaphor, introducing also major satirical magazines West and East, such as *Punch*, *Simplicissimus*, *Krokodil*, *The New Yorker*, and *Szpilki*. It ends with the discussion of the Danish cartoons controversy (2006), and with the evaluation of the liberating potential of the new medium of the graphic novel.

Literatur: L. Perry Curtis Jr, *Apes and angels: the Irishman in Victorian caricature*, Washington and London: Smithsonian Institution Press, 1971; Ernst H. Gombrich and Ernst Kris, *Caricature*, Harmondsworth, Penguin, 1940; Werner Hofmann, *Caricature: From Leonardo to Picasso*, New York, Crown Publishers, 1957; David S. Kerr, *Caricature and French Political Culture, 1830-1848: Charles Philipon and the illustrated press*, Oxford, Clarendon Press, 2000; Scott McCloud, *Understanding Comics: The Invisible Art*, New York: HarperCollins, 1994; R.G.G. Price, *A History of Punch*, London, Collins, 1957; Roger Sabin, *Comics, Comix & Graphic Novels: A History of Comic Art*, London and New York: Phaidon, 1996; Art Spiegelman, *Maus: A survivor's tale*, London, Deutsch, 1987.

In Verbindung mit der Vorlesung wird für den BA-Studiengang ein thematisch vertiefendes Seminar von Dr. K. Murawska-Muthesius angeboten.

53 379 Bilder zwischen Kunst und Wissenschaft — Zeichnung und Fotografie als Medien der visuellen Erschließung des Orients im 19. Jahrhundert

S Di 14-16 wöch. UL 6, 3071 PD Dr. Hildegard Frübis

Mit der Invasion von Franzosen und Engländern in den 80er und 90er Jahren des 18. Jahrhunderts begann für den nördlichen Teil Afrikas - nach den Römern und Arabern - eine 3. Welle der Eroberung, deren Kennzeichen die systematische Erschließung dieser Länder durch ein neues Bildmedium, die Fotografie, wurde. Mit der Erfindung der Daguerreotypie wurde die „Bildwerdung“ des Orients zugleich zu einem zentralen Ereignis der europäischen Mediengeschichte. Zur Disposition standen — neben der Ablösung der älteren grafischen Verfahren — besonders deren Wahrnehmungstraditionen, die nun durch eine technische Apparatur und deren Vervielfältigungsmöglichkeiten bestimmt wurden. Es lassen sich insbesondere drei Gegenstandsbereiche beobachten, in denen das revolutionäre Medium der Fotografie zum Einsatz kommt und welche – in unmittelbarer Abhängigkeit voneinander – die Wirklichkeit des Orients gestalten: Die archäologische Bestandsaufnahme der antiken Monumente; die Natur- und Stadtlandschaften sowie – in ersten Ansätzen – die „ethnologische“ Fotografie und ihre Stereotypenbildung zu „Sitten und Gebräuchen“ sowie zu „Land und Leuten“. Im Kontext der kolonialen Erschließung des Orients im 19. Jahrhundert werden Zeichnung und Fotografie zu einem Teil der europäischen Wissenschaftsgeschichte; zugleich entsteht ein Repertoire von neuen Bildmotiven, die auf veränderte Wahrnehmungsweisen im Kontext von Reise und wissenschaftlicher Expedition verweisen. Im Seminar sollen sowohl mediengeschichtliche Fragen der Zeichnung und Fotografie wie auch die Motivgeschichte des „Orients“ vor dem Hintergrund des Kolonialismus behandelt werden.

53 380 Archive der Fotografie

S Fr 10-14 14tägig UL 6, 3031

Franziska Brons M. A.

Die Übung vor Originalen, die sich an Studienanfänger/innen richtet, wird vor dem Hintergrund kunsthistorischer Studien zum Archiv einen Einblick in die umfangreichen fotografischen Bestände der Berliner Museen, Bibliotheken und Archive geben.

Neben der Auseinandersetzung mit der jeweiligen Sammlungsgeschichte, werden bei den Ortsterminen grundlegende Einführungen zu spezifischen Recherchemöglichkeiten sowie der wissenschaftliche Umgang mit historischem Bildmaterial im Zentrum stehen. In der Zusammenschau der wichtigsten Berliner Archive bietet die Veranstaltung nicht zuletzt eine Einführung in die Geschichte des Mediums im Spektrum von Kunst, Wissenschaft und Zeitgeschichte. Die Veranstaltung ist auf insgesamt zehn Teilnehmer/innen beschränkt.

Literatur: Fotografie in Berlin. Museen – Archive – Bibliotheken, hrsg. von der Fachgruppe Fotografie im Landverband der Museen zu Berlin (LMB), Berlin 2005.

53 406 In the Middle of the Way. Das Video als Instrument der Wahrnehmung und Durchdringung von Randgebieten einer Realität, deren Teil wir selbst sind.

S Mo 16-18 wöch. UL 6, 3071

Dr. Anna Konik

Das Seminar dient als Grundlage für Überlegungen bezüglich der Frage, welche Art von Instrument eine Kamera in der Hand des Künstlers ist und worauf die Geheimnisse der Videoarbeit beruhen. Anhand von Beispielen von unterschiedlichen Künstlern, Filmemachern und mithilfe meiner eigenen Erfahrungen als Videokünstlerin werden unterschiedliche Beobachtungsweisen und die Teilhabe an der uns umgebenden Realität reflektiert und der Versuch unternommen, die Grenze zwischen einem Kunstwerk und einer Dokumentation, zwischen der Kunst und dem Leben zu definieren. Berührungspunkte sollen herausgearbeitet werden. So funktioniert z.B. meine mehrteilige Videoarbeit „In the Middle of the Way“ u.a. als mein persönliches Reisetagebuch.

Zum Seminar werden andere Künstler und Kuratoren, mit denen ich zusammenarbeite, eingeladen.

53 398 Art and Wit: Allegory, Caricature, Cartoon

S Mi 12-14 wöch. UL 6, 3071

Dr. K. Murawska-Muthesius

Witty, rebellious and insulting, editorial cartoons of today have a long and noble pedigree reaching back to medieval battles of virtues and vices, emblem books, and the fierce satirical prints of the Reformation. What makes cartoons so susceptible to incite anger? Are they tools of resistance or discrimination? What is the relationship between caricature, cartoons, comics and graphic novels? The course is not structured as a survey of great cartoonists, focusing on the specificity of the medium of the cartoon as an art-form which embraces both image and word as its interrelated components. It looks at the origins, poetics, as well as the politics of the cartoon as a visual metaphor, introducing also major satirical magazines (*Punch*, *Simplicissimus*, *Krokodil*, *The New Yorker*). It ends with the discussion of the Danish cartoons controversy (2006), and with the evaluation of the liberating potential of the new medium of the graphic novel.

Literatur: L. Perry Curtis Jr, *Apes and angels: the Irishman in Victorian caricature*, Washington and London: Smithsonian Institution Press, 1971; Ernst H. Gombrich and Ernst Kris, *Caricature*, Harmondsworth, Penguin, 1940; Werner Hofmann, *Caricature: From Leonardo to Picasso*, New York, Crown Publishers, 1957; David S. Kerr, *Caricature and French Political Culture, 1830-1848: Charles Philipon and the illustrated press*, Oxford, Clarendon Press, 2000; Scott McCloud, *Understanding Comics: The Invisible Art*, New York: HarperCollins, 1994; R.G.G. Price, *A History of Punch*, London, Collins, 1957; Roger Sabin, *Comics, Comix & Graphic Novels: A History of Comic Art*, London and New York: Phaidon, 1996; Art Spiegelman, *Maus: A survivor's tale*, London, Deutsch, 1987.

53 381 Dabei sein ist alles[?] Modelle künstlerischer Aufzeichnung von Aktionen, Performances, Events

UE Do 16-18 wöch. UL 6, 3071

Elena Zanichelli M. A.

Anhand ausgewählter Arbeiten aus Berliner Sammlungen wie dem Video-Forum des Neuen Berliner Kunstvereins fragt die Übung nach der Rolle technischer Medien im Zusammenhang mit Aufzeichnung bzw. Dokumentation künstlerischer Aktionsformen.

Ab Ende der 1960er Jahre steht im Vordergrund von Videoaktionen und -performances der medial vermittelte, jedoch unmittelbar wirkende Kontakt mit dem Publikum. Diskutiert werden u.a. zentrale Aspekte des Videoapparats, wie etwa Direktheit und Gleichzeitigkeit von Aufzeichnung und Wiedergabe. Auf die Präsentationsform einer Live-Aktion und ihren performativen Charakter greifen u.a. die „Körpererkundungen“ von Valie Export, Ulrike Rosenbach und Joan Jonas zurück. Wenn sie die Kamera als Reflexionsfläche für eigene Körperbilder nutzen, werden kulturgeschichtliche Attribute

des Weiblichen kontrastiert bzw. konterkariert. Die geschlechtsspezifische Perspektive dieser Arbeiten wird einen Schwerpunkt des Seminars bilden.

Modul VII Fachspezifische berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation A

53 382 Kunstgeschichtsschreibung im Informationszeitalter

S Di 10-12 wöch. DOR 26, 118

Karsten Heck M: A.

mit Computer und Internet an (Kunst-)Wissenschaftler in Studium und Beruf?

Ziel des Seminars ist es, die Nutzung der „Neuen Medien“ im Rahmen der Kunst- und Bildgeschichte methodisch und im Sinne einer umfassenden Medienkompetenzschulung zu vertiefen. Schwerpunkte liegen dabei auf verfeinerten Recherchetechniken, dem digitalen Wissensmanagement sowie Techniken der Bildbearbeitung und -Präsentation. Fachspezifische und allgemeine Informationsressourcen des Internets sowie Softwareanwendungen werden kennen gelernt, praktisch im Computerpool erprobt und ihre jeweiligen Funktionen vor dem Hintergrund von Sekundärliteratur diskutiert und bewertet.

Zur Modulabschlussprüfung werden von den TeilnehmerInnen selbst zu wählende kunsthistorische Themen nach wissenschaftlichen Maßstäben medial aufbereitet und in der Lernumgebung pictura.org präsentiert. Teilnahmevoraussetzung ist daher mindestens eine bewertete Hausarbeit aus einem anderen Seminar.

Das Seminar findet im Computerpool des Instituts für Bibliothekswissenschaften mit 20 Arbeitsplätzen statt und ist dementsprechend teilnahmebeschränkt.

53 397 Wissenschaftliches Arbeiten mit der Forschungsdatenbank des *Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance*

UE Do 12-14 wöch. Dor 28, 310

Birte Rubach M. A. *

In der *Census*-Datenbank wird das in der Renaissance verfügbare Wissen über antike Bau- und Bildwerke gesammelt. Erfasst und verknüpft werden die in der Renaissance bekannten antiken Monumente und die bildlichen und schriftlichen Zeugnisse, die diese dokumentieren (siehe www.census.de).

Nach einer inhaltlichen Einführung in das Problemfeld der Antikenrezeption, steht der praktische Umgang mit der *Census*-Datenbank im Vordergrund der Lehrveranstaltung. Die Übung will nicht nur zur Benutzung der Forschungsdatenbank als Unterstützung des wissenschaftlichen Arbeitens anleiten, sondern die Studierenden vor allem an die selbständige Dateneingabe heranzuführen. Die Bestückung der Datenbank mit Informationen erfordert ihrerseits die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Material.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende beschränkt.

Modul VIII Fachspezifische berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation B

Menzel-Dach. Seminar für Künstlerisch-Ästhetische Praxis - SoSe 09

Alle LV sind universitätsoffen angelegt und zugleich abrechenbar in Modul VIII des BA-Studienganges Kunst- und Bildgeschichte. Über die Anrechenbarkeit in anderen Modulen oder über die Anerkennung von Leistungsnachweisen allgemein muss an dem jeweiligen Seminar entschieden werden. Die in Klammern stehenden Zahlen weisen die Credit Points nach dem European Credit Transfer Systems (ETCS) für ERASMUS-Studierende aus.

Das >Menzel-Dach< befindet sich im Hauptgebäude der HU über dem Audimax.

Die Leiterin des Seminars Prof. Dr. Ruth Tesmar nimmt ein Forschungsfreisemester wahr. Das Aktzeichnen wird im kommenden Wintersemester wieder angeboten.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Elke Schulze, DOR 24, Raum 2.104, Tel.: 20 93 42 96

(Sprechstunde: freitags 12-13 Uhr,)

Sekretariat: Ingrid Hanisch, DOR 24, Raum 2.303, Tel.: 20 93 27 19)

53 423 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes

UE (6) Mi 10-12 wöch. UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)
(integrierte praktische Blockübung)

L. Tesmar
Dr. E. Schulze

Diese Lehrveranstaltung bietet Einblick in die Technik und Geschichte der Druckgrafik (Tief-, Hoch-, Flachdruck und Durchdruck). Im MENZEL-DACH werden die Drucktechniken demonstriert und exemplarisch erprobt. Anhand ausgewählter Beispiele werden im Kupferstichkabinett Geschichte und Gestaltungspotenziale aller klassischen Drucktechniken beleuchtet. Die LV pars pro toto wird mit wechselndem Schwerpunkt fortlaufend angeboten. (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl)

53 424 Disegno. Einführung in die Geschichte und Theorie zeichnerischer Praxen

UE Do 10-12 wöch. UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)

Dr. Elke Schulze

Die LV führt in die facettenreiche Geschichte und Theorie der Zeichnung ein. Dabei stehen Fragen nach den Feldern zeichnerischer Praxen im Vordergrund. Zudem wird die Geschichte und Gestalt der Sammlungspraxis von Zeichnungen an Institutionen wie dem Kupferstichkabinett exemplarisch vorgestellt. Seminarbegleitend soll eigenständig ein Skizzenbuch geführt werden.

53 402 Reality Check. Aufgabenfelder des Kunsthistorikers in der musealen Praxis

UE Fr 12-14 wöch. DOR 28, 310 **Dr. Christina Thomson****

Die Übung setzt sich zum Ziel, innerhalb eines Semesters einen Überblick über die komplexen Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Museumsarbeit zu geben. Ein einleitender Vortrag stellt ihre klassischen vier Säulen und die Typologie von Museen vor. In den folgenden Doppelstunden werden einzelne Aspekte der musealen Arbeit in Referaten vorgestellt und zur Debatte gestellt. Finanzierung und Fundraising werden dabei ebenso Thema sein wie die erfolgreiche Pressearbeit und Ausstellungsdidaktik, die unterschätzte Rolle der Sammlungsdokumentation sowie die Konzeption und Realisierung von Ausstellungen und den dazugehörigen Publikationen. Dabei geht es insbesondere um die effiziente Bewältigung von Leihverkehrskonvoluten (Anfragen, Verträge, Versicherung, Transport) sowie den Einsatz von Museumstechnik (Klima, Licht, Sicherheit).

Ein zweiter Teil der Übung soll die Theorie zur praktischen Anwendung bringen. Ausgehend von einer existierenden Berliner Museumssammlung und ihren Präsentationsräumen, die wir vor Ort inspizieren werden, werden die Studierenden eine virtuelle Ausstellung konzipieren und ihre verschiedenen Realisierungsphasen simulieren. Dazu werden wir konkrete Inhalte recherchieren, Werklisten sowie Budget- und Zeitpläne erstellen, Werke anfragen, die Hängung planen, Wandtexte und Werkerläuterungen schreiben, Katalogtexte redigieren, eine Pressemitteilung verfassen, den Aufbau koordinieren und zur Eröffnung die Sektkorken knallen lassen (falls sich dafür ein fiktiver Sponsor gefunden hat). Durch die anschauliche Simulation wird zum einen der Alltag der Museumsarbeit greifbar, andererseits werden dadurch aber auch die Grenzen der Machbarkeit deutlich, mit denen sich Museen im Spannungsfeld von Ideen, Budget und Objektschutz unablässig konfrontiert sehen – ein „reality check“ im doppelten Sinne.

53 403 Aktuelle Analyse und historische Einordnung von Lichtsituationen in Berlin

UE Mo 14-16 wöch. DOR 28, 310 **Dr. Geissmar-Brandi****

Licht ist überaus vielfältig und ist als natürliches Licht oder Kunstlicht niemals gleich. Das Seminar beschäftigt sich mit der Wahrnehmung von Licht und den Möglichkeiten des künstlerischen Gestaltens von Licht in der aktuellen Architektur und im öffentlichen Raum Berlins. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen und besichtigen dann exemplarische Objekte vor Ort: etwa das Reichstagsgebäude, die Gedächtniskirche, die Karl Marx Allee oder Verkehrsbauten. Es gilt, die jeweils verschiedenen Lichtsituationen zu erfassen und die gefundenen Lösungen zu analysieren und diskutieren (planen Sie bitte mehrere Abendtermine ein). Wir agieren vor Ort als „Lichtdetektive“, die ihre Wahrnehmung für Licht in allen Facetten schärfen. Ziel des Seminars ist die Erstellung eines „Lichtatlas“, der zu Berliner Highlights bei Tag und bei Nacht führt.

Literatur:

Thomas Michael Krüger, Peter Knoch, Marnie Schaefer: Architekturstadtplan Berlin, Berlin 2001.

Ulrike Brandi, Christoph Geissmar-Brandi: Licht für Städte, Basel-Berlin-Boston 2007

Wolfgang Schivelbusch: Lichtblicke, München-Wien 1983

Modul IX Überfachliche berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Modul X Spezialisierung

Vertiefung in einem selbstgewählten Seminar - Schwerpunkt aus den thematischen Bereichen der Module III bis VI

53 415 Kolloquium

CO Di 16-18 wöch. DOR 28, 310

PD Dr. Charlotte Klönk

Anmeldung erfolgt nur über die Sprechstunde!

Das Kolloquium dient der Erarbeitung und Vorbereitung der abschließenden MA-, Magister- oder Doktorarbeit.

Rudolf Arnheim-Gastprofessur

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 406, Tel.: 2093-4266

Die Arnheim-Gastprofessur am Kunstgeschichtlichen Seminar wird im Sommersemester 2009 durch Frau Anna Konik (Polen) vertreten.

Nähere Informationen zu den Lehrveranstaltungen am „Schwarzen Brett“ in der Dorotheenstr. 28.